

**LICHTSPIELE IM MUSEUM BIEDERMANN  
IN DONAUESCHINGEN. 2014 FEIERT DAS  
KUNSTHAUS SEIN FÜNFJÄHRIGES BESTEHEN  
MIT BESONDEREN AKTIONEN.**

Ein Museum eröffnen ist die eine Sache, kontinuierlich spannende und gute Wechselausstellungen zu präsentieren, eine weitere Herausforderung. Beides ist in Donaueschingen mit dem Museum Biedermann gelungen. 2014 feiert das Kunsthaus bereits sein fünfjähriges Bestehen. Auf Kunstvermittlung, Kooperation und Vernetzung wird im Museum Biedermann besonderer Wert gelegt. Neben den großen Ausstellungen bietet der Leseraum Künstlern aus der Region ein Forum. Zahlreiche Veranstaltungen ergänzen die Ausstellungen.

risch einzigartiger Weise das Licht von Kronleuchtern auf Leinwand bannt und damit eine scheinbar verborgene Welt dahinter andeutet. Arbeiten des französischen Lichtkünstlers François Morellet sowie großformatige Installationen der 1987 in Moskau geborenen und in London lebenden Künstlerin Nika Neelova und des 1974 in Pretoria geborenen Künstlers Wim Botha ergänzen diese Schau.

Daneben werden von März bis Juni im Leseraum Bilder von Martin Kasper gezeigt. Der

ten Farben erzählt er die Geschichte dieser Häuser in großartigen, visuellen Kompositionen. Kasper hat auch Räume des ehemaligen Lichtspielhauses gemalt, bevor es zum Museum Biedermann umgebaut wurde. 16.3.-2.11.2014 | [www.museum-biedermann.de](http://www.museum-biedermann.de)



Annette Sauermann, grüner Lichtraum

Vom 16. März bis 2. November wird die Ausstellung „Lichtspiele im Museum Biedermann“ präsentiert. Das Wort „Lichtspiele“ bezieht sich dabei einerseits auf die Geschichte des Gebäudes, das vor der Nutzung als Kunsthaus zuletzt ein Kino, ein sogenanntes Lichtspielhaus beherbergte. Vor allem meint der Begriff jedoch den künstlerischen Umgang mit Licht. Anhand unterschiedlicher Exponate wird gezeigt, wie Künstler Licht in den künstlerischen Fokus rücken, sei es in Installationen, Skulpturen oder Gemälden.

Zu sehen sind unter anderem raumgreifende Lichtobjekte von Annette Sauermann (1957 in Essen geboren, bekannt geworden mit Skulpturen aus Beton, Papier, Lichtfiltern und Plexiglas, den sogenannten Lichtfällen), großformatige Gemälde des Italieners Pizzi Cannella, der in vielen Schichtungen und atmosphä-



Wim Botha, SolipsisVI, Ausschnitt

1962 in Schramberg geborene Künstler, hat in Karlsruhe an der Kunstakademie studiert, ist Gastdozent in Straßburg und lebt in Freiburg. Treppenaufgänge, Leuchten, leere Innenräume von besonderen Gebäuden aus bestimmten Winkeln haben es diesem Maler angetan. In weichen, sanften, leicht verwisch-